

Gottes Geist schenkt Einheit

27. PFINGSTNOVENE
ZUR RENOVABIS-AKTION 2022



Neun Tage beten in Solidarität mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa

Die diesjährige Renovabis-Pfingstnovene illustrieren wir mit den gläsernen Farbk Quadraten und weiteren Bildeindrücken des 106 Quadratmeter großen Richterfensters im südlichen Querhaus des Kölner Doms. Gerhard Richter gestaltete es bis 2007 aus 11.263 Einzelscheiben in 72 Farben, die computergesteuert nach dem Zufallsprinzip angeordnet worden sind.

Renovabis-Pfingstnovene 2022 – *Gottes Geist schenkt Einheit*

von Weihbischof em. Dr. Pero Sudar, Sarajevo, Bosnien-Herzegowina

Herausgegeben von Renovabis,
der Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken
mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa
Domberg 38/40, 85354 Freising

www.renovabis.de – © Renovabis, März 2022
Abteilung Kommunikation und Kooperation,
Referat Publikationen – Öffentlichkeitsarbeit

in Zusammenarbeit mit Pfarrer Ivica Komadina,
Kroatenseelsorge in Deutschland, Frankfurt am Main

Aus dem Kroatischen übersetzt von Dr. Đinko Aračić

Redaktion: Dr. Christof Dahm, Dr. Thomas Schwartz,
Thomas Schumann (verantwortlich)

Grafische Gestaltung: Margret Russer, München
Satz: Vollnhals Fotosatz, Neustadt a. d. Donau

Herstellung: MVG Medienproduktion, Aachen
Vertrieb: MVG-Vertriebsges.mBH,
Postfach 10 11 38, 52011 Aachen,
Telefon: 0241/ 479 86 200, Fax: -745

Best.-Nr.: 1811 22 · Einzelexemplar · kostenlos

Best.-Nr.: 1810 22 · Ser-Pack · kostenlos

Bildnachweis: Titelseite/Seite 32/Seite 44/Seite 64/
Seite 69: © Entwurf: Gerhard Richter, Köln / Foto: Hohe
Domkirche Köln, Dombauhütte; Mira Unkelbach; Seite
19/Seite 54/Umschlagseite: Matz und Schenk; Seite 24/
Seite 29/Seite 39/Seite 49/Seite 59: Jennifer Rumbach.

27. PFINGSTNOVENE ZUR RENOVABIS-AKTION 2022

Gottes Geist schenkt Einheit

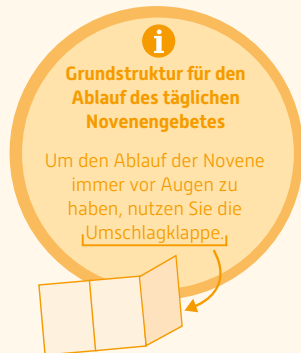
Von Pero Sudar
Weihbischof em. in Sarajevo

INHALT

- 3 Ein Wort zuvor
Pfarrer Dr. Thomas Schwartz
- 7 Einführung
Weihbischof Dr. Pero Sudar
- 11 Schulen für Europa –
Leuchtturmprojekte
- 16 Hinweise zum Beten
der Pfingstnovene
- 19 Zur Einstimmung:
Christi Himmelfahrt –
IHR SEID ZEUGEN DAFÜR
- 24 Erster Tag | Freitag:
AN GOTT GLAUBEN
UND IHN LIEBEN
- 29 Zweiter Tag | Samstag:
OFFEN FÜR DEN GEIST
GOTTES
- 34 Dritter Tag | Sonntag:
EINHEIT IN VIELFALT
- 39 Vierter Tag | Montag:
**WER CHRISTUS GLAUBT
IST NIE ALLEIN**
- 44 Fünfter Tag | Dienstag:
ZEUGNIS BIS ZULETZT
- 49 Sechster Tag | Mittwoch:
**WAHRHEIT, DIE BEFREIT
UND HEILIGT**
- 54 Siebter Tag | Donnerstag:
DAMIT DIE LIEBE IN IHNEN IST
- 59 Achter Tag | Freitag:
**FÜR GOTT IST WICHTIG,
DASS WIR IHN LIEBEN**
- 64 Neunter Tag | Samstag:
**HOFFNUNG WIDER ALLER
HOFFNUNGSLOSIGKEIT**
- 69 Pfingsten:
EMPFANGT DEN HEILIGEN GEIST

GEBETE UND LIEDER ZUR AUSWAHL

- 74 Gebete, die in die Stille führen
- 77 Segensgebet
- 78 Fürbitten
- 80 Liedvorschläge
mit Renovabis-Lied
- 85 Modell für die Gestaltung
einer Novenen-Andacht
- 89 Pfingstthymnus



Liebe Leserinnen und Leser, Beterinnen und Beter dieser Novene!

Am siebten Tag des sinnlosen Krieges der russischen Regierung gegen das ukrainische Volk schreibe ich diese einleitenden Worte vor das Novenengebet von Weihbischof Sudar, dem ich sehr danke. Wir wissen heute nicht, was uns noch bevorsteht. Es herrscht Krieg in Europa: ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Von Anfang an hat Renovabis die Kriegshandlungen auf dem Staatsgebiet der Ukraine auf das Schärfste verurteilt – seit acht Jahren und jetzt bei der neuen Eskalation erneut. Wir machen uns allergrößte Sorgen um die Männer, Frauen und Kinder im ganzen Land. Viele Projektpartner von Renovabis haben dort während der letzten Jahrzehnte dazu beitragen können, dass Menschen eine Perspektive hatten. Jetzt gilt es ihnen – zusammen mit Caritas International und unseren zuverlässigen, langjährigen Partnern vor Ort – in der akuten Not zu helfen.



Foto: RMA, Dieter Mayr

Pfarrer Dr. Thomas Schwartz,
Hauptgeschäftsführer von
Renovabis

Als Renovabis gegründet wurde, ereignete sich auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawiens, der bis dahin grausamste Krieg in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg. Mehr als 100.000 Tote und über zwei Millionen Vertriebene sind die schrecklichen Zahlen, unzählige furchtbare Einzelschicksale dokumentieren. Mehr als 700.000 Menschen mussten ins Ausland flüchten, die Hälfte von ihnen nach Deutschland; die allermeisten sind wieder heimgekehrt. Nur wenige Schuldige für die damaligen Kriegsgräueltaten wurden vom UN-Kriegsverbrechertribunal in Den Haag verurteilt. Das war bislang der einzige Völkermord in Europa nach 1945. Trotz vieler Milliarden Finanzhilfen aus der EU und den USA und auch von den Kirchen lassen Reformen und Modernisierung des kleinen Balkanstaates immer noch auf sich warten. Manche neuere Entwicklungen lassen für die Zukunft Schlimmes befürchten.

Der Bosnienkrieg wurde befeuert durch die Machtkämpfe konkurrierender ethnopolitischer Parteien und deren Hass säende Politiker, die das Land tief gespalten haben. Muslimische Bosniaken, orthodoxe Serben und katholische Kroaten wurden in Bosnien

und Herzegowina aufeinander gehetzt: Bis dahin wohlwollende Nachbarn wurden zu Feinden gemacht. Kriegsverbrechen wie der Genozid von Srebrenica im Juli 1995 als 8000 muslimische Jungen und Männer umgebracht wurden, sind bezeichnend für die grausamen sogenannten „ethnischen Säuberungen“ im Bosnienkrieg. Der Weihbischof in Sarajevo, Pero Sudar, hat sich damals gegen Gewalt, Krieg und Hass gestemmt und seine „Schulen für Europa“ gegründet. Dort konnten junge Menschen einander unvoreingenommen begegnen, miteinander lernen, streiten und ein neues Bosnien aufbauen. Das war vor mehr als einem Vierteljahrhundert – und jetzt ist wieder Krieg in Europa, ein Angriffs- und Expansionskrieg, aggressiv von einer Regierung gegen ein ganzes Volk vorangetrieben.

Meine tiefe Verbundenheit gilt deshalb auch den Ukrainerinnen und Ukrainern und ihren Gemeinden hier in Deutschland. Gott möge sie schützen. Weil wir angesichts des Krieges gegen das ukrainische Volk und der Unterdrückung seiner Freiheit mit sehr vielen Flüchtenden rechnen, werden viele Menschen aus der Ukraine in den benachbarten EU-Ländern

EIN WORT ZUVOR

wie Rumänien, Polen und der Slowakei, aber auch in Deutschland Zuflucht suchen. Gefragt ist jetzt eine echte „Willkommenskultur der Nächstenliebe“.

Renovabis wird vor Ort schnell und effektiv helfen – insbesondere mit seiner Projektarbeit in der Ukraine an der Seite der Caritas dort und mit befreundeten Organisationen wie den Maltesern.

Bitte beten Sie diese Novene also auch für unsere Nachbarn in der Ukraine. Ihr Leid kann uns nicht kaltlassen.

Freising, bei Drucklegung am 2. März 2022

Ihr



Pfarrer Professor Dr. Thomas Schwartz
Hauptgeschäftsführer von Renovabis

Liebe Freundinnen und Freunde der Solidaritätsaktion Renovabis, liebe Beterinnen und Beter unserer Pfingstnovene!

Christian Hartl, bis September 2021 Hauptgeschäftsführer von Renovabis, hat mich gebeten, die geistlichen Impulse für die diesjährige Pfingstnovene zu verfassen. Dies stellte für mich eine große Herausforderung dar, die ich aber in Verbundenheit mit Renovabis, der Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken für uns Menschen in Südosteuropa, gerne angenommen habe.



Bei den Überlegungen zur inhaltlichen Ausrichtung der Novene schien es mir sinnvoll, gerade in dieser Zeit für die Einheit der Christen zu beten. Die ganze Christenheit, der Osten und der Westen, ja die ganze gesplattene Welt, in der wir leben, braucht heute mehr denn je Einheit und Gemeinschaft. Im Gebet, das wir an Gott, den Vater, durch Christus im Heiligen Geist

PERO SUDAR WAR VON 1993 BIS 2019 WEIHBISCHOF IN SARAJEVO

Pero Sudar wurde am 3. Juli 1951 in Bare in der Gemeinde Konjic in der Erzdiözese Vrhbosna-Sarajevo geboren. Er besuchte die Gymnasien in Zagreb und Dubrovnik. Danach studierte er Philosophie im erzbischöflichen Priesterseminar in Sarajevo.

Am 29. Juni 1977 wurde Sudar zum Priester geweiht. Als Kaplan arbeitete er zwei Jahre lang im bosnisch-herzegowinischen Komušina, bevor er im Herbst 1979 an der Päpstlichen Universität Urbaniana in Rom ein Doktorat im Fach Kanonisches Recht begann, das er mit der Doktorarbeit zum „Begriff der physischen Person im kanonischen Recht“ im Frühjahr 1985 abschloss.

Im Herbst 1985 wurde er zum Gerichtsvikar des Kirchengerichts der Erzdiözese Sarajevo und ins Ordinariat berufen. Vom Frühjahr 1986 an war er Professor für Kanonisches Recht an der Theologischen Hochschule in Sarajevo, drei Jahre später (1989) wurde er Rektor des Theologischen Seminars und Dekan der Theologischen Hochschule. Im Mai 1993 ernannte ihn Papst Johannes Paul II. zum Weihbischof in der Erzdiözese Vrhbosna-Sarajevo. Am 6. Januar 1994 wurde er in der Kathedrale von Sarajevo zum Bischof geweiht. Im Mai 2019 nahm Papst Franziskus den vorzeitigen Rücktritt von Weihbischof Sudar an.

Pero Sudar war der verantwortliche Koordinator für die von Renovabis geförderten multi-konfessionellen und multi-ethnischen Europa-Schulen in Bosnien und Herzegowina. Im Jahr 2005 wurde ihm für dieses Engagement der Kardinal-König-Preis verliehen.



Weihbischof Sudar

Foto: Renovabis

richten, können wir diese Einheit zu unserem eigenen Anliegen machen. Als Christen glauben wir, dass Gottes Geist Einheit schenkt, dass er weht, wo er will, und dass er das Angesicht der Erde erneuert (= Renovabis). Er bewirkt Veränderung, bewahrt dabei jede Gemeinschaft vor Uniformität und die Vielfalt vor Zersplitterung. Gottes Geist bindet und befreit, lässt die Kirche entstehen und wachsen und schafft eine Ökumene der Herzen.

In dieser Pfingstnovene bitten wir den Heiligen Geist, dass er in uns und mit uns für jene Einheit bete, die Christus selbst seiner Kirche verheißen hat. Diese Einheit ist notwendig, damit die Kirche auch in der heutigen Welt das Zeichen seiner Liebe zu allen Menschen ist.

Das Gebet für die Einheit der Christen in dieser Pfingstnovene soll daneben auch auf die Tatsache hinweisen, dass Renovabis seit mehr als einem Vierteljahrhundert die Geschwisterlichkeit der Christen bezeugt. Obwohl ich in einem Land lebe, in dem die Katholiken nicht die Mehrheit der Bevölkerung bilden, bin ich vielen nichtkatholischen und auch nicht-christlichen Mitmenschen – auch dank Renovabis –

EINFÜHRUNG

als wahren Schwestern und Brüdern begegnet. Für uns in Südosteuropa steht Renovabis auch für Ökumene und tatkräftige christliche Nächstenliebe. Die Impulse dieser Novene sollen deshalb auch ein Zeichen der Dankbarkeit sein gegenüber den deutschen Katholiken, die die Menschen in Mittel- und Südosteuropa solidarisch unterstützen und damit die Einheit der Christen fördern.

Grundschüler der katholischen Schule Sankt Joseph in Sarajevo: Das ist eines von sieben katholischen Schulzentren in Bosnien und Herzegowina mit Lernmöglichkeiten vom Kindergarten bis zum Abitur. Sie wurden als „Schulen für Europa“ bekannt, entwickelt seit 1994 von Weihbischof Pero Sudar.



Mitten in der Altstadt von Sarajevo konnten inzwischen auch eine Sporthalle und ein Jugendzentrum entstehen.



Die „Schulen für Europa“ in Sarajevo und Bosnien und Herzegowina sind ein Leuchtturm-Projekt

Es herrscht ein beachtlicher Lärm auf dem Pausenhof, kleine Kinder rennen, schreien, schubsen, die Größeren geben sich Mühe, cool zu wirken: Eine typische Schule eben, dieses Schulzentrum Sankt Joseph in Sarajevo. Doch diese Einrichtung ist etwas Besonderes in Bosnien und Herzegowina, ein Leuchtturm in der Bildungslandschaft, eine „Schule für Europa“ –

und der Name ist Programm: Hier werden alle Mädchen und Jungen gemeinsam unterrichtet, unabhängig von ihrer Religion oder ihrer Ethnie. Katholische Kroaten, orthodoxe Serben, muslimische Bosniaken, Nichtgläubige, jüdische Kinder – sie alle lernen hier und üben so jeden Tag ganz selbstverständlich das

friedliche Miteinander. Vor 28 Jahren wurde die erste Europa-Schule gegründet, das Schulzentrum Sankt Joseph in Sarajevo, inzwischen gibt es sieben dieser



Muslimische Bosniaken, orthodoxe Serben und katholische Kroaten – auch Anders- und Nichtgläubige: Die Schülerinnen und Schüler der Europaschulen kommen aus verschiedenen Volksgruppen und Religionsgemeinschaften. Sie lernen, streiten und spielen miteinander. Weihbischof Sudar hofft, dass sie die Zukunft von Bosnien sind.

Zentren mit 14 Schulen in verschiedenen Städten im ganzen Land – und die Schulen genießen einen hervorragenden Ruf. Ein Erfolg, über den sich auch Renovabis freut: die Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa hat den Auf- und Ausbau der Europaschulen von Anfang an unterstützt – von 1994 bis heute sind rund neun Millionen Euro in das Projekt geflossen.

Die Erfolgsgeschichte der Europa-Schulen begann noch während des grausam geführten Bosnien-Krieges 1992 bis 1995 – ein Krieg, der die Ethnien im ehemaligen Jugoslawien auseinandertrieb. Der inzwischen emeritierte Weihbischof Pero Sudar aus dem Erzbistum Sarajevo war der Initiator und „Geistige Vater“ der „Schulen für Europa“. Der heute 70-jährige römisch-katholische Weihbischof gründete das Schulzentrum Sankt Joseph in Sarajevo im November 1994, noch während des Krieges: Damals fielen fast täglich Granaten auf die Stadt, der Unterricht musste nicht selten im Keller stattfinden. Doch die Idee von Weihbischof Sudar funktionierte: Kroaten, Serben, Bosniaken, Juden, Christen, Muslime und Nichtgläubige gingen und gehen gemeinsam zur

Schule, pauken miteinander Vokabeln, leiden unter Schulaufgaben und Referaten oder freuen sich an Schulfesten. Damit leisten die Europa-Schulen einen wichtigen Beitrag, dass Vorurteile gar nicht erst entstehen und der Respekt vor anderen Ethnien und Religionen wachsen kann. Weihbischof Pero Sudar: „Die Tatsache, dass wir in unseren Schulen in diesem Vierteljahrhundert keine religiös oder ethnisch motivierten Spannungen hatten, spricht für sich, besonders, wenn man bedenkt, dass in unseren Schulen die Kinder der Kriegsoffer und der Kriegsverbrecher in den gleichen Bänken gesessen haben.“

Heute werden allein in Sankt Joseph in Sarajevo rund 1.600 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, in ganz Bosnien und Herzegowina besuchen mehr als 4.700 Kinder und Jugendliche die Europa-Schulen. Das Besondere im Lehrplan: ein für alle Schüler verpflichtendes Fach „Religionsgeschichte“, das die Wissensgrundlagen für einen respektvollen Dialog der Kulturen vermittelt. Zusätzlich haben die Schüler eigenen Religionsunterricht oder Ethik. Alle anderen Fächer aber werden gemeinsam gelehrt. Denn, so Weihbischof Sudar: „In unseren Schulen bemühen



Schulleiter Mario Ćosić, der Vater der „Schulen für Europa“, Weihbischof Pero Sudar, Renovabis Länder- und Projektreferent Herbert Schedler, Lehrerin Emanuela Borić, die vor 25 Jahren selbst als eine der ersten Schülerinnen die Sankt Joseph Schule besucht hat, freuen sich 2019 mit dem damaligen Renovabis-Geschäftsführer Burkhard Haneke über die Erfolgsgeschichte „25 Jahre Europaschulen mit Renovabis“.

wir uns, die jungen Menschen zu ermutigen, das zu bleiben, was sie sind: echte Muslime, Orthodoxe, Katholiken oder überzeugte und ehrliche Nichtgläubige.“ Nicht zuletzt deshalb gibt es in den Klassenzimmern keine religiösen Symbole. Die Eltern sind frei, zu entscheiden, ob ihre Kinder den Religionsunterricht der eigenen Kirche oder das Fach Ethik besuchen.

Krsto Lazarević

Für das **persönliche Novenengebet** oder auch das **Gebet in einer Gruppe** schlagen wir folgenden schlichten Ablauf vor, den Sie auch als einklappbare Seite am Ende dieses Heftes finden:

- 1 *Eröffnung*
- 2 *Einladung in die Stille*
- 3 *Schrifttext, Impuls, Fragen zum Nachdenken, Stille, Gebet vom jeweiligen Tag*
- 4 *Pfingsthymnus (oder -sequenz)*
- 5 *Segensgebet*

Das Novenengebet kann an Werktagen auch in die **Feier der Eucharistie** integriert werden. Dann ist es sinnvoll, Impuls, Fragen zum Nachdenken, Stille und Gebet vom jeweiligen Tag (3) auf das Evangelium folgen zu lassen. Der Pfingsthymnus (4) kann nach der Kommunionstille angestimmt werden. Gegebenenfalls eignet sich eines der Gebete, die in die Stille führen (2), auch am Beginn der Messfeier noch vor dem Kyrie oder aber als Kommunionmeditation.

Bei der **Tagzeitenliturgie** kann der Pfingsthymnus oder auch die -sequenz (4) zu Beginn gesungen werden. Schriftzitat, Impuls, Fragen zum Nachdenken und Stille (3) stehen anstelle der Kurzlesung. Das Gebet vom jeweiligen Tag kann als Schlussoration dienen.

Die Pfingstnovene kann im Marienmonat Mai auch in eine **Maiandacht** integriert werden. Dann schlagen wir folgende Schrittfolge vor: Marienlied; einführende Gedanken, die davon erzählen, dass Maria gemeinsam mit den Jüngern Jesu im Jerusalemer Obergemach um den Heiligen Geist betet; Bitte um den Heiligen Geist im Pfingsthymnus (4); Schrifttext, Impuls, Fragen zum Nachdenken, Stille, Gebet vom jeweiligen Tag (3); dann folgt ein marianischer Andachtsteil (z. B. GL 676, 4).

Die Grundstruktur kann alternativ aber auch zu einer **Novenen-Andacht** erweitert werden. Ein entsprechendes Modell sowie eine Auswahl von Gebeten, Fürbitten und Liedvorschlägen finden Sie im Anhang dieses Büchleins.

Grundsätzlich erinnern wir daran, dass es bei der Pfingstnovene nicht um ein „Mehr an Gebeten“ geht, sondern um ein „Tiefer im Gebet“. Deshalb ist der Schrifttext kurz gefasst, der Impuls und das Gebet sollen langsam und mit großer Ruhe gesprochen werden, für die Fragen zum Nachdenken soll man sich entsprechend Zeit nehmen.



Donnerstag, 26. Mai 2022
Himmelfahrt des Herrn

Ihr seid
ZEUGEN
dafür



AUS DEM LUKASEVANGELIUM

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
So steht es geschrieben: Christus wird leiden und
am dritten Tag von den Toten auferstehen und in
seinem Namen wird man allen Völkern Umkehr
verkünden, damit ihre Sünden vergeben werden.
Angefangen in Jerusalem, seid ihr Zeugen dafür.
Und siehe, ich werde die Verheißung meines Vaters
auf euch herabsenden. Ihr aber bleibt in der Stadt,
bis ihr mit der Kraft aus der Höhe erfüllt werdet!

Lk 24, 46-49

IMPULS

Jesus ermutigt seine Jünger und die Christen aller Zeiten dazu, dass in ihrem Leben und Handeln seine Menschenwerdung und sein Leben als ein Mensch unter Menschen bezeugen. Dieses Leben hat sich in seiner ganzen Dramatik in Jesu Leiden und Sterben gezeigt.

Sein Kreuzestod hat seine Jünger erschüttert und an seiner Sendung zweifeln lassen. Obwohl er diejenigen selig genannt hat, die an ihm keinen Anstoß nehmen, hat dieses furchtbare Sterben seine Jünger erschreckt. Wie die Jünger sich angesichts des Leidens und Sterbens ihres eigenen Versagens bewusst wurden, so ist auch die Kirche immer wieder mit Schuld und Sünde befleckt. Jesus ruft uns auf, dem Bösen in all seinen Ausdrucksformen zu widerstehen. Dazu sollen wir durch den Glauben an seine Auferstehung und an die Vergebung der Sünden gestärkt werden.

Leiden und Tod erfahren wir Menschen als Bestandteil unserer Existenz. Die Realität der Auferstehung ist uns hingegen erfahrungsmäßig und begrifflich fremd und unzugänglich. Um wirklich an die Him-

melfahrt Jesu und seine ewige Gemeinschaft mit Gott, aber auch an die eigene Auferstehung zu glauben, brauchen wir den Heiligen Geist.

Jesus spricht von der „Verheißung des Vaters“. Damit ist die Gabe des Heiligen Geistes gemeint. Er wird die Jünger Jesu zu allen Zeiten und an allen Orten dazu anleiten, das Zeugnis von Jesus weitergeben zu können. Der Geist Jesu schafft Einheit. Wer an ihn glaubt, braucht keine Angst vor einem offenen Dialog zu haben, denn Individualität und Freiheit bauen die Einheit auf. Das ist die Grundidee der Schulen für Europa, die wir in Bosnien und Herzegowina nach den Erfahrungen des Krieges in den letzten Jahrzehnten mit der Hilfe von Renovabis errichtet haben und im Geist der Geschwisterlichkeit aller Menschen zu führen versuchen.

FRAGEN ZUM NACHDENKEN

- Erbitte ich die Gabe des Heiligen Geistes, um an die Auferstehung Jesu und die Auferstehung der Toten zu glauben?

- Bete ich um die Gabe des Heiligen Geistes, damit ich selbst mit meinem Leben ein Zeugnis für Christus abgeben kann?

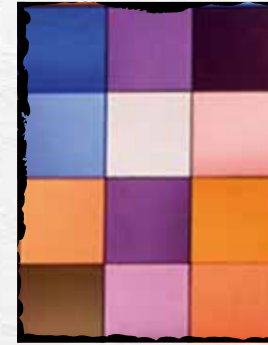
GEBET

Jesus Christus, wahrer Menschen- und Gottessohn, wir danken dir, dass du mit uns in deinem Menschsein das Leid des Unrechts und des Todes geteilt hast. Wir bitten dich um die Gabe des Geistes und des Glaubens an deine Verheißungen, aber auch um die Kraft, uns mit keiner Form von Unrecht und Gewalt gegen Menschen abzufinden. Amen!



Freitag, 27. Mai 2022
Erster Tag

An **GOTT** glauben und ihn lieben



AUS DEM JOHANNESVANGELIUM

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Amen, amen, ich sage euch: Ihr werdet weinen und klagen, aber die Welt wird sich freuen; ihr werdet traurig sein, aber eure Trauer wird sich in Freude verwandeln. Wenn die Frau gebären soll, hat sie Trauer, weil ihre Stunde gekommen ist; aber wenn sie das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an ihre Not über der Freude, dass ein Mensch zur Welt gekommen ist. So habt auch ihr jetzt Trauer, aber ich werde euch wiedersehen; dann wird euer Herz sich freuen und niemand nimmt euch eure Freude.

Joh 16, 20-22

IMPULS

Das heutige Evangelium lädt uns ein, trotz schwieriger Umstände, Freude am Leben zu haben. Diese Freude hat ihren Grund im Glauben an die Verheißungen Gottes. Gott ist Leben, Gott ist Liebe, Gott liebt das Leben! Er ermutigt uns, an ihn zu glauben und ihn zu lieben. Durch unsere Liebe zu Gott öffnen wir uns der Fülle des Lebens. Durch das Geschenk seines Heiligen Geistes werden wir darüber hinaus zur selbstlosen Liebe bereit. Selbstlose Liebe macht uns fähig, alle Menschen mit Freude anzunehmen und zu lieben. In jedem Menschen, der an Gott glaubt und ihn von ganzem Herzen liebt, wird dadurch ein Raum für die Ökumene des Herzens geöffnet, in dem alle Menschen als Schwestern und Brüder angenommen werden können.

Wir Christen brauchen diese Ökumene des Herzens. Sie hilft uns, in der Sehnsucht nach Gemeinschaft zu leben und alles zu vermeiden, was Menschen und Gesellschaften entzweit und spaltet. Sie befähigt uns zu Werken, die Zeugnis von Christus ablegen. Voraussetzung für diese Ökumene der Herzen ist der Glaube

an die Verheißung Jesu: Er wird alle seine Jüngerinnen und Jünger in das Wunder der Einheit mit Gott einladen und als sein Volk versammeln.

Mit der Hilfe von Renovabis wurde bei uns in Sarajevo das Jugendzentrum „Johannes Paul II.“ errichtet. Es ist ein Ort der Begegnung und Versöhnung, ein Ort, in dem junge Menschen unterschiedlicher Herkunft und Überzeugungen sich begegnen und ins Gespräch kommen. Mit seiner Offenheit für jeden Besucher baut es Brücken für eine gemeinsame Zukunft in Bosnien und Herzegowina. So ist dieses Jugendzentrum ein gelungenes Beispiel der Ökumene der Herzen!

FRAGEN ZUM NACHDENKEN

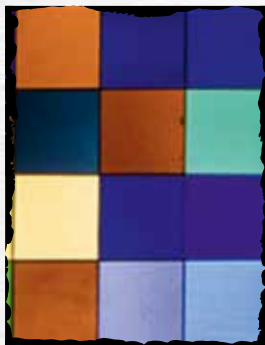
- Glaube ich, dass Gott mich geschaffen hat, weil er mich seit Ewigkeit geliebt hat und nicht aufhört, mich zu lieben?
- Weiß ich, dass in jedem Mensch, der wirklich liebt, die Kraft des Geistes Gottes wirkt?

GEBET

Guter Gott, du liebst und spendest das Leben,
verwandle und veredle unsre Herzen, damit wir
dir vertrauen und dich mit jener Liebe lieben,
die uns zu freudiger Offenheit und Gemeinschaft
mit unseren Mitmenschen befähigt. Öffne in uns
die Augen des Geistes, um in allen Menschen
Schwestern und Brüder Jesu zu erkennen
und sie anzunehmen und zu lieben, wie du
sie liebst. Amen!



OFFEN für den Geist Gottes



AUS DEM JOHANNESVANGELIUM

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Amen, amen, ich sage euch: Um was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben. Bis jetzt habt ihr noch um nichts in meinem Namen gebeten. Bittet und ihr werdet empfangen, damit eure Freude vollkommen ist ... An jenem Tag werdet ihr in meinem Namen bitten und ich sage euch nicht, dass ich den Vater für euch bitten werde; denn der Vater selbst liebt euch, weil ihr mich geliebt und weil ihr geglaubt habt, dass ich von Gott ausgegangen bin.

Joh 16, 23-24; 26-27

IMPULS

Jesus Christus ist der beste Weg zum Vater. Das, worum wir ihn in Jesu Namen bitten, wird er uns gewähren. Im heutigen Evangelium werden wir daran erinnert, dass wir von Gott geliebt sind. Zeichen dieser Liebe Gottes ist unsere Bereitschaft, an Jesus als den Sohn Gottes zu glauben und ihn von ganzem Herzen zu lieben. Dabei hilft uns der Heilige Geist. Er hilft uns auch, Gebete und Bitten an Christus zu richten. Gott verfolgt dabei ein ganz konkretes Ziel: Er will, dass unsere Freude vollkommen wird. Die Liebe Gottes macht uns Menschen froh und glücklich.

Heute möchten wir Gott bitten, dass er uns Christen den Geist der Einheit, der Verständigung und der Liebe schenkt, unabhängig davon, in welcher kirchlichen Gemeinschaft wir an ihn glauben. Gerade in Bosnien und Herzegowina fühlen wir schmerzlich, wie sehr es an wahrhafter Gemeinschaft unter den Christen mangelt. Das macht es uns nicht selten schwer, vor der Welt glaubwürdig die Liebe Gottes zu bezeugen. Jesus hat uns zur gegenseitigen Liebe und Gemeinschaft aufgerufen. Diese Gemeinschaft ist vor

allem die Gemeinschaft der Liebe. Ohne Liebe sind wir Christen unglaubwürdig. Die Liebe ist nicht nur ein Wort, sondern drängt auch zur Tat. Beides gehört zusammen. Liebe muss im Beten und im geschwisterlichen Miteinander gelebt werden. Jesus selbst hat für die Einheit der Christen und aller Menschen gebetet und er hat für diese Einheit gelebt und gelitten. Auch heute brauchen wir Menschen, die sich betend und handelnd auf den Weg Jesu machen, um die ganze Welt zum Vater zu führen.

FRAGEN ZUM NACHDENKEN

- Freue ich mich über jene kleinen Zeichen der Gemeinschaft und des Miteinanders unter den christlichen Kirchen und Gemeinschaften?
- Womit könnte ich mehr zur Einheit unter den Christen und zur Geschwisterlichkeit unter den Menschen beitragen?

GEBET

**Barmherziger Gott, wir bitten dich um
Offenheit für das Wirken deines Geistes,
damit die Christen Jesus wahrhaft nachfolgen
und alle Menschen als deine geliebten Kinder
annehmen. Führe uns so zur Einheit der Christen
und zur universalen Geschwisterlichkeit unter
den Menschen. Amen!**



Sonntag, 29. Mai 2022
Dritter Tag

EINHEIT in Vielfalt



AUS DEM JOHANNESVANGELIUM

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und betete: Heiliger Vater, ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben. Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins sind, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir. So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und sie ebenso geliebt hast, wie du mich geliebt hast.

Joh 17, 20-23

IMPULS

Im heutigen Evangelium hat Jesus um die Einheit derer gebetet, die an ihn glauben: „Alle sollen eins sein (...)“ Mehr noch: Sie sollen „vollendet sein in der Einheit“. Die Einheit von uns Christen hat ihren Ursprung und ihr Ziel in der Einheit des dreifaltigen Gottes. Unter uns soll etwas von Gottes Herrlichkeit sichtbar werden. Von dieser Herrlichkeit hat uns Jesus erzählt. Sie besteht im Band der Liebe, das zwischen dem Vater, dem Sohn im Heiligen Geist geknüpft ist. Jesus ermuntert uns alle, dieses Band der Liebe in seinem Namen weiterzuknüpfen, damit die Welt durch unser Beispiel an die Liebe Gottes glaubt.

Gott ist vollkommene Einheit. Dennoch hat er sich uns in der Dreifaltigkeit der Personen offenbart. Er zeigt uns damit, dass Einheit und Vielfalt keine unversöhnlichen Gegensätze darstellen. Durch die Menschwerdung in Jesus Christus hat Gott alle Menschen in diese versöhnte Spannung miteinbezogen und zu einer solchen Einheit in Vielfalt eingeladen. Gerade der menschengewordene Gottessohn Jesus von

Nazareth hat uns deutlich gemacht, dass Einheit unter den Christen und Gemeinschaft mit allen Menschen möglich ist.

Jesus Christus hat uns die Kraft des Heiligen Geistes verheißen. Dieser Geist schenkt uns die Einheit, überbrückt die Gegensätze, bewahrt die Gemeinschaft der Christen in versöhnter Vielfalt. Der ökumenische Gedanke hat längst erkannt, dass die christliche Einheit ihren Ursprung in Christus haben muss. Wer Christus nachfolgen möchte, wer von seinem Geist bewegt ist, versteht, dass Gott uns zueinander führen und dazu befähigen will, uns als Schwestern und Brüder anzuerkennen und anzunehmen.

FRAGEN ZUM NACHDENKEN

- Nehme ich die Tatsache an, dass keine Rede von geistlicher Einheit und Gemeinschaft mit Christus authentisch ist, wenn sie nicht zu einer wahren Sehnsucht und einem echten Bemühen um gute Beziehungen mit anderen führt?

- Versuche ich, die Unterschiede, die es zwischen den Menschen in der Welt gibt, als Reichtum zu erleben, der von Gott kommt und zu ihm führt?

GEBET

Geheimnisvoller Gott, unerreichbares und erstaunliches Mysterium der Dreieinigkeit, schenke uns die Gabe eines festen Glaubens, dass du uns in Jesus Christus unwiderruflich Anteil an deiner göttlichen Gemeinschaft gegeben und uns berufen hast, sie unter den Menschen aufzubauen und zu leben. Amen!



Wer
CHRISTUS
glaubt, ist
nie allein



AUS DEM JOHANNESVANGELIUM

In jener Zeit sagten die Jünger zu Jesus: Siehe, jetzt redest du offen und sprichst nicht mehr in Bildern. Jetzt wissen wir, dass du alles weißt und von niemandem gefragt zu werden brauchst. Darum glauben wir, dass du von Gott ausgegangen bist. Jesus erwiderte ihnen: Glaubt ihr jetzt? Siehe, die Stunde kommt und sie ist schon da, in der ihr versprengt sein werdet, jeder in seinem Haus, und mich allein lassen werdet.

Aber ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir. Dies habe ich zu euch gesagt, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt seid ihr in Bedrängnis,; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt.

Joh 16, 29-33

IMPULS

Im Buch Genesis sagt Gott, es sei für den Menschen nicht gut, allein zu sein. Auch die eigene Erfahrung bestätigt uns, dass der Mensch auf Dauer nicht allein leben kann. Der Mensch wird weder allein geboren, noch kann er allein überleben, und auch das Sterben, wie wir es während dieser Pandemie erlebt haben, ist in tragischer Weise unmenschlich, wenn man einen Menschen einsam und unbegleitet auf dem Sterbebett zurücklässt. Wir leben in vielfältigen sozialen und mitmenschlichen Bezügen. Dennoch fühlen sich viele Menschen oft allein und verlassen. Das hat auch Jesus selbst erfahren.

Gerade das Beispiel Jesu zeigt, dass er in der Stunde größter Todesangst nicht allein gelassen wurde. Gott war bei ihm. Noch am Kreuz kann er sich ihm anvertrauen. Wie der Vater bei Jesus ist und ihn nicht allein lässt, so wird Jesus bei seinen Jüngern sein. Er ermuntert sie: „Habt Mut: Ich habe die Welt besiegt“. Jesus ist auch bei uns. Sein Heiliger Geist ist nicht sichtbar, aber spürbar. Er ist die Kraft, die uns begeistert und antreibt, er ist die Quelle der Einheit

und der Beziehung, seine lebendige Geistkraft hilft uns, das Leben gestalten zu können. Und er tröstet uns, wenn wir uns einsam und verlassen fühlen.

Gott tritt in unser Leben ein und bleibt bei uns im Heiligen Geist, den Jesus uns schenkt: um uns in die ganze Wahrheit einzuführen, uns zu trösten, zu schützen und zu stärken. Der Geist Jesu schenkt Einheit, verbindet uns mit Gott und untereinander. Wie heilsam und beglückend ist die Gewissheit, dass wir durch den Heiligen Geist mit Gott verbunden sind. Das unzerstörbare Fundament dieser Gemeinschaft ist Jesus Christus selbst, der uns verspricht, immer bei uns zu sein.

FRAGEN ZUM NACHDENKEN

- Wie weit ist mir bewusst, dass mir das Leben geschenkt und alles im Leben von anderen, letztendlich von Gott, ermöglicht wurde?
- Glaube ich, dass Gott mein Freund ist, der mich nie, besonders in Zeiten der Bedrängnis und des Leidens, allein lässt?

GEBET

**Allgegenwärtiger Gott, du hast uns durch Jesus
gezeigt, dass du immer bei uns bleibst.
Schenke uns den Glauben an diese frohmachende
Gegenwart und gib' uns in deinem Geist Kraft,
Trost, Mut und Lebensfreude. Amen!**



Dienstag, 31. Mai 2022
Fünfter Tag

ZEUGNIS bis zuletzt



AUS DEM JOHANNESVANGELIUM

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht! Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt. Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und den du gesandt hast, Jesus Christus ... Denn die Worte, die du mir gabst, habe ich ihnen gegeben und sie haben sie angenommen. Sie haben wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie sind zu dem Glauben gekommen, dass du mich gesandt hast. Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt und ich komme zu dir.

Joh. 17, 1-4. 8.11

IMPULS

Der Text des heutigen Evangeliums möchte uns mit der grundlegenden Wahrheit des Glaubens vertraut machen, dass Jesus in die Welt gekommen ist, um mit seinem Tod und seiner Auferstehung Gott zu offenbaren. Er will ihn verherrlichen, die Menschen erlösen und ihnen den Sinn ihres Daseins erschließen: die Hoffnung auf das ewige Leben. Wenn wir an diese Wahrheit glauben und sie mit Leben füllen, werden wir zu Zeugen der frohen Botschaft.

Wer sich zu Gott bekennt, der findet auch seinen eigenen Lebensauftrag. Wer sich von ihm begleitet weiß, dem öffnet sich ein Weg zum gelingenden Leben auch dort, wo andere nur noch Mauern und Sackgassen wahrnehmen. Jesus geht zum Vater, aber er verlässt uns deswegen nicht. Er hinterlässt vielmehr im Heiligen Geist eine leuchtende Spur seiner Schritte. Unsere Welt wird dadurch heller und wärmer. Und das Beste: Mit den Gaben seines Geistes können wir daran sogar mitwirken!

Das Leben in der Gemeinschaft mit Gott und den Mitmenschen als unseren Schwestern und Brüdern

kann selbst Ungerechtigkeit und Leid mit Sinn erfüllen. Davon zeugen die Opfer und Gebete all derer, die auch heute noch an Gott glauben und seine Liebe anderen weiterzugeben versuchen. Wie schön ist es, zu erfahren, dass Jesus durch das Leben all der zahllosen Menschen handelt, die an ihn glauben und durch die Kraft seines Geistes tätig werden! Diese Menschen verherrlichen Gott und helfen seiner Kirche, trotz aller Sünden und Skandale sein Erlösungswerk fortzusetzen.

FRAGEN ZUM NACHDENKEN

- Habe ich den Mut zu glauben, dass der von Jesus verheißene Geist auch heute noch seine Kirche leitet und alle, die sich ihm anvertrauen, damit zur vollkommenen Wahrheit und zu einem erfüllten Leben führen wird?
- Wie überzeugt bin ich davon, dass die Situation der Kirche und der Welt von heute von meinem Beten und Handeln abhängig ist?

GEBET

Guter und barmherziger Gott, schenke allen Christen und allen Menschen die Fülle deines Geistes. Lass deine Kirche stets ein erkennbares Sakrament der Gegenwart Christi unter den Menschen sein, und mache aus der Welt einen Ort der universalen Geschwisterlichkeit unter den Menschen. Amen!



Mittwoch, 1. Juni 2022
Sechster Tag

WAHRHEIT
die befreit
und heiligt



AUS DEM JOHANNESVANGELIUM

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und betete: Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir! Solange ich bei ihnen war, bewahrte ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast. Und ich habe sie behütet und keiner von ihnen ging verloren, außer dem Sohn des Verderbens, damit sich die Schrift erfüllte. Aber jetzt komme ich zu dir und rede dies noch in der Welt, damit sie meine Freude in Fülle in sich haben ... Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit. Wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe auch ich sie in die Welt gesandt.

Joh 17, 11b-13. 17-18

IMPULS

Bei aller Verwirrung und Orientierungslosigkeit, vor denen viele Menschen heute stehen und vor denen auch wir Christen nicht verschont bleiben, ist es tröstlich zu wissen, dass Jesus für uns zum Vater gebetet hat, damit er uns in der Wahrheit bewahre. Wir müssen uns diese kostbare Wahrheit tief einprägen, damit sie die Wahrheit unseres Lebens werden kann. Diese Wahrheit hat einen Namen: Jesus. Er ist unsere Lebenskraft und ermutigt uns zum Zeugnis. Das wahre Zeugnis für Jesus ist unser Bemühen, ihm ähnlich zu sein, seine Beziehung zu Gott und zu den Menschen nachzuahmen. Jesu Beziehung zum Vater ist voller Vertrauen. Sein ganzes Leben zeigt, dass die Verkündigung der Wahrheit Gottes immer von einem liebevollen Handeln gegenüber den Ärmsten und Schwächsten, den Ausgegrenzten und Verlorenen begleitet war. Genau darin bestätigt Jesus die Wahrheit seiner Verkündigung. In seinem ganzen öffentlichen Wirken seit der Taufe im Jordan zeigt Jesus durch Gottes Geist geleitet, dass Gott ein liebender Vater ist.

Im Licht Jesu betrachtet, besteht ernsthafte Ökumene nicht in erster Linie in Worten und Diskussionen über die rechte Art des Glaubens, sondern in der authentischen und glaubwürdigen Solidarität im Beten und Handeln und in der Liebe zu den Menschen in Not. Das zeigt Renovabis seit mehr als einem Vierteljahrhundert in überzeugender Weise. Dieses solidarische Handeln für alle Menschen gleich welcher Religion ist ein Beweis der Wahrheit der Verkündigung, dass Gott in Jesus alle Menschen annimmt und dass wir alle seine geliebten Kinder sind. Jesus Christus, Gottes Wort, ist Mensch geworden, um uns diese frohe Botschaft zu verkünden.

FRAGEN ZUM NACHDENKEN

- Ist mein Wunsch, dass die Kirche in ihrem Zeugnis für die Wahrheit Jesu glaubwürdig auftritt, durch mein eigenes Gebet und meine tatkräftige Liebe begleitet?

- Erlaube ich dem Geist Gottes, meine Gedanken, Worte und Taten zu inspirieren und zu leiten, wenn es sich um andere Christen und Menschen allgemein handelt?

GEBET

Guter Gott, schenke uns deinen Geist, damit er uns in deine Wahrheit über den Menschen einführt und uns hilft, diese Wahrheit mit unserer tatkräftigen Liebe immer neu solidarisch zu bezeugen. Amen!



Donnerstag, 2. Juni 2022
Siebter Tag

Damit die
LIEBE
in ihnen ist...



AUS DEM JOHANNESVANGELIUM

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und betete: Heiliger Vater, ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins sind, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir. So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und sie ebenso geliebt hast, wie du mich geliebt hast. Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin ... Ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und ich in ihnen bin.

Joh 17, 22-24.26

IMPULS

Jesus bittet seinen himmlischen Vater, dass er die Seinen mit dem untrennbaren Band der Liebe miteinander verbinde. Man gehört zu Jesus durch das Glaubensbekenntnis und durch die Taufe. In der Taufe ist man dazu berufen, dort zu sein, wo Christus gegenwärtig ist: in seiner Kirche. Christen sind durch die Taufe, wie der heilige Augustinus gelehrt hat, Schwestern und Brüder, auch wenn sie es nicht wissen oder es nicht anerkennen. Auch schuldhaftes Aufbegehren gegen die Einheit der Christen ändert nichts daran, dass wir einen gemeinsamen Vater im Himmel haben. Der Glaube an Christus gibt uns unwiderruflich Teilhabe an der Herrlichkeit und der Liebe des Vaters, mit der er uns in seinem Sohn beschenkt hat. Dieses Geschenk der Gotteskindschaft und Gottesliebe ist unwiderruflich und deshalb ist auch die Einheit der Christen und christlichen Kirchen real, auch wenn wir sie aus den unterschiedlichsten Gründen und Motiven nicht verwirklichen.

Die Einheit der Christen ist im Geist Gottes lebendig, auch wenn viele Christen sie nicht leben und erkennen. Diese geistliche Einheit besteht durch unsere Verbindung mit Christus. Durch Jesu Fürbitte nimmt der Vater uns als die Seinen an und liebt uns, auch wenn wir noch nicht das Leben und die Gnade der Gemeinschaft in der Vollendung erreicht haben, die es erlaubt, alle Glieder Christi vorbehaltlos zu lieben und dadurch das Band der sichtbaren Einheit zu festigen. Alle gläubigen Getauften sind in diesem Sakrament untrennbar miteinander verbunden. Sie sind in eine göttliche „Schicksalsgemeinschaft“ aufgenommen. Trotzdem gilt: „Wir müssen uns bewusst sein: Letztendlich können wir die Einheit nicht ‚machen‘, sie kann nicht unser Werk sein. Sie ist ein Geschenk des Geistes Gottes; er allein kann die Herzen versöhnen. Um diesen Geist der Einheit müssen wir beten. Die geistliche Ökumene ist darum die Mitte und das Herz der Ökumene“, wie Walter Kardinal Kasper sagt.

FRAGEN ZUM NACHDENKEN

- Glaube ich an das untrennbare Band, mit dem ich durch die Taufe mit Christus und allen Christen verbunden bin?
- Glaube ich an Jesu Versprechen, dass Gott ein offenes Herz für all unsere Nöte und Gebete hat?

GEBET

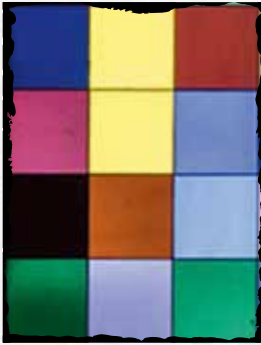
Barmherziger Gott, wir bitten dich um die Beständigkeit des Glaubens und um die Überzeugung, dass deine Liebe stärker als alle unsere menschlichen Unzulänglichkeiten, deine Gnade größer als unsere Sünden und unsere Einheit in dir tiefer als jede Trennung ist. Amen!



Freitag, 3. Juni 2022
Achter Tag

A colorful, abstract background composed of various colored squares and rectangles, including blue, green, yellow, and purple. The text is overlaid on this background.

**Für Gott
ist wichtig,
dass wir ihn
LIEBEN**



AUS DEM JOHANNES-EVANGELIUM

In jener Zeit sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer! Zum zweiten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe.

Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Liebst du mich? Er gab ihm zur Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! ... Nach diesen Worten sagte er zu ihm: Folge mir nach!

Joh 21, 15-17.19b

IMPULS

Jedes Mal, wenn ich diesen Abschnitt aus dem Evangelium lese oder höre, frage ich mich, warum es für Jesus so wichtig ist, dass Petrus ihn liebt und er das dreimal von ihm hören möchte? Zugegeben: Es ist für jeden Menschen sehr wichtig, zu lieben und geliebt zu werden! Doch wenn uns jemand seine Liebe gesteht, wird es uns oft irgendwie peinlich und wir wissen nicht, was wir dazu sagen und wie wir uns verhalten sollen. Eine der Hauptursachen menschlichen Elends ist die Tatsache, dass uns die schönsten und wichtigsten Dinge unwirklich erscheinen oder gar peinlich sind. Trotzdem ist das für jede tiefe Beziehung unerlässlich: Kinder, Eltern ebenso wie Verliebte fordern einander oft auf, sich ihre Liebe einzugestehen.

Liebe bindet vor allem denjenigen, der liebt. Liebe treibt uns aus unserer Verslossenheit und Selbstbezogenheit heraus. Wer liebt, kreist nicht mehr wie eine Motte um sich selbst. Liebe ist Offenheit und Fürsorge für den anderen, denn die Liebe ist nur so lange lebendig und wirklich, solange sie durch konkrete Taten gelebt wird. Deshalb sollen wir nicht mit Wort und Zunge, sondern in Tat und Wahrheit lieben,

wie es im ersten Johannesbrief heißt (1 Joh 3,18). Für Jesus ist das Liebesbekenntnis von Petrus wichtig, weil die Liebe Jesu zu Petrus fruchtlos wäre, wenn sie nicht durch die dessen Gegenliebe angenommen werden würde. Und das gilt genauso für uns als Christen. Jesus hat seine Liebe zu Petrus und zu uns durch seinen Tod am Kreuz erwiesen. Er hat sein Leben dafür hingegeben, damit wir *das Leben haben und es in Fülle haben* (Joh 10,10). Die Glaubwürdigkeit unserer Liebe zu Gott und unserer Liebe zueinander beweist sich durch die Bereitschaft zum Dienst, zur Hingabe und zur Verteidigung des Lebens. Gottes Geist schafft Einheit und vereint uns in einem Band der Liebe.

FRAGEN ZUM NACHDENKEN

- Glaube ich, dass Gott die Liebe ist, dass er mich liebt und es ihm wichtig ist, dass ich seine Liebe mit aufrichtiger und unverfälschter Gegenliebe erwidere?

- Verstehe ich, dass bei Gott die Liebe zu den Mitmenschen das einzige Maß für die Menschenfreundlichkeit und den Glauben an ihn ist?

GEBET

**Gott, unser Schöpfer und Erlöser, hilf uns,
dass deine Liebe in unserem Leben Früchte der
Fürsorge und des Einsatzes für die Mitmenschen
trägt, besonders für diejenigen, die unsere
besondere Hilfe und liebende Aufmerksamkeit
brauchen. Amen!**



Samstag, 4. Juni 2022
Neunter Tag

HOFFNUNG

wider aller
Hoffnungslosigkeit



AUS DEM JOHANNESVANGELIUM

In jener Zeit sprach Jesus zu Simon Petrus: Folge mir nach! ... Petrus wandte sich um und sah, wie der Jünger, den Jesus liebte, diesem folgte ... Als Petrus diesen sah, sagte er zu Jesus: Herr, was wird denn mit ihm? Jesus sagte zu ihm: Wenn ich will, dass er bleibt, bis ich komme, was geht das dich an? Du folge mir nach! Da verbreitete sich unter den Brüdern die Meinung: Jener Jünger stirbt nicht. Doch Jesus hatte ihm nicht gesagt: Er stirbt nicht, sondern: Wenn ich will, dass er bleibt, bis ich komme, was geht das dich an?

Joh 21, 20-23

IMPULS

Die Schwierigkeiten des Lebens können in uns mitunter ein Gefühl der Hoffnungslosigkeit auslösen. Obwohl wir wissen, dass Unrecht und Leiden unausweichliche Schatten über unserem Dasein sind, reagieren wir oft empfindlicher als diejenigen, die nicht glauben. Der furchtbare Skandal der sexualisierten Gewalt an Kindern und Jugendlichen, die von Priestern und kirchlichen Angestellten begangen wurde, hat vor aller Welt gezeigt und öffentlich gemacht, dass über lange Zeit eine falsche Vorstellung von guten und unfehlbaren Hirten geschaffen und verbreitet wurde. Dass sich Menschen, die Heilige sein sollten, als Sünder erwiesen haben und das Faktum, dass diese Verbrechen nicht konsequent verfolgt und die Täter institutionell geschützt wurden, haben dazu geführt, dass es heute Mut braucht, sich öffentlich dazu zu bekennen, Mitglied der katholischen Kirche zu sein. Manche sagen sich radikal von der Glaubensgemeinschaft los. Viele aufrichtige Gläubige fragen sich zu Recht, worauf sie in dieser Situation ihre Hoffnung setzen und woher sie die Kraft für den Verbleib in der Kirche schöpfen sollen. Viele überzeugte Katholikin-

nen und Katholiken fordern echte und tiefgreifende Reformen in der Kirche. Man darf dieses ernsthafte Ringen nicht ignorieren oder es mit nichtssagenden und oberflächlichen Floskeln beantworten.

Es gibt menschliche Sünden, vor allem solche, die unter dem Deckmantel heuchlerischer Heiligkeit begangen werden, die einfach himmelschreiend sind, Das bedeutet, dass nur Gott sie vergeben kann. Von Menschen, besonders von den Opfern dieser Sünden, darf und kann man solche Vergebung nicht erwarten. Aber selbst dieser Glaube, dass Gott nicht nur barmherzig, sondern auch Richter sein wird, ist den Menschen, denen schweres Unrecht zugefügt wurde, nur sehr schwer zu vermitteln. Das gilt erst recht für die Überzeugung, dass er alle ertragenen Leiden gutmachen wird! Das mindert allerdings in keinerlei Weise die Verpflichtung der Kirche, alles zu unternehmen, was in ihrer Macht steht, um Wiedergutmachung für das zugefügte Unrecht und Leid so gut wie möglich zu leisten. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass Gott dann durch die heilende Kraft seines Geistes aus dieser schwierigen Lage zu einem neuen Anfang führen wird.

FRAGEN ZUM NACHDENKEN

- Habe ich die Kraft und die Bereitschaft, trotz der menschlichen Sündhaftigkeit, um die Gabe des Glaubens zu beten, damit Jesu Geist seine Kirche zu einem Neuanfang in Ehrlichkeit und Demut führt?
- Wie aufrichtig habe ich Mitgefühl mit den Opfern sexueller Misshandlungen und anderer Gewalt in der Kirche?

GEBET

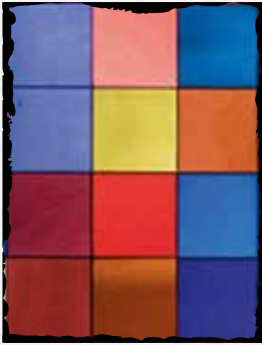
Barmherziger Gott, du weißt, welches Unrecht und welche Verbrechen in der Kirche geschehen sind und immer wieder aufs Neue begangen werden. Dennoch hast du die Kirche durch deinen Sohn zum Dienst für das Heil der Welt berufen. Gib' uns Kraft und Ausdauer im Bemühen um das Gute und um den entschlossenen Widerstand gegen das Böse. Amen!



5. Juni 2022
Pfingsten

A large, colorful mosaic background composed of many small squares in various colors (red, blue, green, yellow, purple, etc.). A thick black vertical stripe runs down the center of the image.

Empfangt den
**HEILIGEN
GEIST**



AUS DEM JOHANNESVANGELIUM

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Joh 20, 19-23

IMPULS

Die Menschen von heute sind in großer Gefahr, vom Alltag so vereinnahmt zu sein, dass wir weder die Zeit noch den Mut haben, die grundlegenden Fragen zu hören und zu beantworten, die aus den Tiefen unseres Daseins auftauchen. Das gilt auch für uns Christen. Eine dieser grundlegenden Fragen ist die Frage, wer ich bin, was der Sinn meiner Existenz ist und worauf ich hoffe.

Unser christlicher Glaube sagt uns: Gott betrachtet uns Menschen als Frucht seiner schöpferischen Liebe. Er hat uns die Gaben seines Heiligen Geistes geschenkt. Der Glaube an die Auferstehung ist eine dieser Geistesgaben. Nur der Glaube an die eigene Auferstehung, an ein ewiges Leben mit Gott und in Gott, gibt mir in meiner Sinnsuche die endgültige und umfassend erfüllende Antwort auf mein Zweifeln und Fragen.

Nur die Kraft und die Gabe des Glaubens an die Auferstehung kann aber zugleich unsere Hingabe an Gott und unsere Liebe und Solidarität mit allen Menschen verändern. Wie schön und heilsam ist es doch,

gelassen auf dem Weg des Lebens gehen zu können, auch wenn er manchmal durch ein finsternes Tal führt. Wieviel Trost erfahren wir, wenn wir mit der Kraft des Geistes Gottes wissen, wohin unser Weg führt und wem wir entgegen gehen! Das ist Pfingsten: der Geist des Menschen in der Umarmung des Geistes Gottes! Die geistgewirkte Kraft des Glaubens macht es uns leichter zu glauben, dass die Einheit der Christen trotz aller Spaltungen besteht und dass die universale Geschwisterlichkeit aller Menschen das Ziel ist, zu dem uns Gott einlädt!

FRAGEN ZUM NACHDENKEN

- Glaube ich, dass Gott die Welt und den Menschen so großartig geschaffen hat, dass er ihn am Ende nicht dem Nichts überlässt?
- Glaube ich an die Wahrheit der Verheißung Jesu, dass er durch den Heiligen Geist immer bei uns sein wird?

GEBET

Guter Gott, lass uns im Glauben an die Auferstehung deines Sohnes dankbar sein für die Gabe des Lebens. Hilf uns, dass wir uns jeden Tag neu im Geist der Geschwisterlichkeit für die Einheit der Christen einsetzen. Amen!



DAS GEBETSBILD

zur Renovabis-Pfingstaktion 2022 zeigt die Rosette des Richterfensters im südlichen Querhaus des Kölner Doms. Auf der Rückseite regt ein Gebet von Weihbischof Pero Sudar dazu an, an die frohmachende Gegenwart Jesu zu glauben und daraus Trost, Mut und Lebensfreude zu gewinnen.

E-Mail: renovabis@eine-welt-shop.de
oder ☎ 0241 / 479 86-200
Best.-Nr. 1 815 22 • kostenlos



GEBETE UND LIEDER ZUR AUSWAHL

GEBETE, DIE IN DIE STILLE FÜHREN

siehe Umschlagklappe:

Grundstruktur
der Novene

2

Komm Heiliger Geist ...

Komm Heiliger Geist,
erfülle die Herzen deiner Gläubigen,
*und entzünde in ihnen das Feuer
deiner Liebe.*

Sende aus deinen Geist,
und alles wird neu geschaffen,
*und du wirst das Angesicht der Erde
erneuern.*

GEBETE, DIE IN DIE STILLE FÜHREN

Herr, mach' mich zu einem Werkzeug deines Friedens

Herr, mach' mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich Liebe übe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht;
dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt;
dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo die Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten:
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich
 verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen,
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Amen

Aus Frankreich (1913) nach Franz von Assisi
Gotteslob, Nr. 19,4

Eine Schale will ich sein ...

Eine Schale will ich sein
empfänglich für Gedanken des Friedens
eine Schale für dich, Heiliger Geist.

Meine leeren Hände will ich hinhalten
offen für die Fülle des Lebens
leere Hände für dich, Heiliger Geist.

Mein Herz will ich öffnen
bereit für die Kraft der Liebe
ein Herz für dich, Heiliger Geist.

Gute Erde will ich sein
gelockert für Samen der Gerechtigkeit
gute Erde für dich, Heiliger Geist.

Ein Flussbett will ich sein
empfänglich für das Wasser der Güte
ein Flussbett für dich, Heiliger Geist.

Anton Rotzetter

Der gütige Gott hat die Jünger durch die
Eingießung des Heiligen Geistes erleuchtet;
er segne uns und schenke uns den Reichtum
seiner Gaben.

Amen.

Jenes Feuer, das in vielen Zungen
auf die Jünger herabkam,
reinige unsere Herzen und entzünde
in uns die göttliche Liebe.

Amen.

Der Heilige Geist, der die vielen Sprachen
im Bekenntnis des Glaubens geeint hat,
festige uns in der Wahrheit und führe uns
vom Glauben zum Schauen.

Amen.

Das gewähre uns der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

nach Messbuch, Seite 546f.

Im Vertrauen auf Gottes Güte und Treue wollen wir unsere Anliegen vor dich bringen und beten:

- Für die Christinnen und Christen aller Konfessionen in Ost und West die durch die Taufe miteinander verbunden sind: Lass sie dich in erneuerter Einheit von ganzem Herzen suchen.

Antwort:

Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu. (GL 645.3)

- Für die Kirche, die eine weltweite Gemeinschaft des Gebets und der Solidarität ist.
- Für alle, denen die Verkündigung deiner befreienden Botschaft anvertraut ist.
- Für die Verantwortlichen in Staat und Gesellschaft, die sich um Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit bemühen.
- Für die vielen Menschen in unserer Zeit, die Unsicherheit und Angst erleben müssen.
- Für die Menschen, die ihre tägliche Arbeit in Geduld und Liebe verrichten.

- Für alle, die sich oft schmerzhaft die Frage nach dem Sinn der menschlichen Existenz stellen.
- Für die Kinder und Jugendlichen, denen die Zukunft gehört und von denen wir die Erde nur geliehen haben.
- Für alle, die durch Krieg, Gewalt und Verbrechen an Leib und Seele verletzt sind.
- Für alle, die aus ihrer Heimat vertrieben worden sind: auf der ganzen Welt, besonders für die Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine fliehen mussten.
- Für alle, die leiden müssen, die an den Rand gedrängt werden und unverschuldet in Not geraten sind.
- Für ...
- Für die Verstorbenen, die aus dieser Welt geschieden und dennoch mit uns verbunden sind.

Herr, wir danken dir, dass du unsere Welt fortwährend erneuerst, und wir vertrauen auf dich, dass du uns bald Frieden schenken wirst. Dir sei Lobpreis und Ehre jetzt und in Ewigkeit. Amen.

siehe auch: Modell für eine Novenenandacht, Seite 85

LIEDVORSCHLÄGE

Gotteslob-
Nummern

341–351 *Lieder zu Pfingsten – Heiliger Geist*

645.3 Sende aus deinen Geist und das Antlitz
 der Erde wird neu

82 Behutsam leise nimmst du fort

381 Dein Lob, Herr, ruft der Himmel aus

383 Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt

386 Laudate omnes gentes

399 Gott loben in der Stille

400 Ich lobe meinen Gott

407 Te Deum laudamus

411 Erde, singe, dass es klinge

412 Die Herrlichkeit des Herrn bleibe ewiglich

416 Was Gott tut, das ist wohl getan

456 Herr, du bist mein Leben, Herr,
 du bist mein Weg

457 Suchen und Fragen

460 Wer leben will wie Gott auf dieser Erde

464 Gott liebt diese Welt, und wir sind sein eigen

479 Eine große Stadt ersteht

LIEDVORSCHLÄGE

480 In den Tagen des Herrn sollen Gerechtigkeit
 blühen und Fülle des Friedens

481 Sonne der Gerechtigkeit

487 Nun singe lob, du Christenheit

491 Ich bin getauft und Gott geweiht

492 Jesus, du bist hier zugegen

506 Gott, wir vertrauen dir diesen Menschen an

543 Wohl denen, die da wandeln

546 Christus, du Licht vom wahren Licht

552ö Herr mach uns stark im Mut, der dich bekennt

557 Litanei von der Gegenwart Gottes

558 Litanei vom Heilswirken Gottes

629 Du führst mich hinaus ins Weite

665 Herr, auf dich vertraue ich

Aus diözesanen oder regionalen Eigenteilen des Gotteslobs:

Wer glaubt, ist nie allein

Meine Augen schauen allezeit zum Herrn

Meine Zeit steht in deinen Händen

Wo Menschen sich vergessen

Renovabis-Lied

abgedruckt auf den Seiten 82/83

DASS ERNEUERT WERDE DAS ANTLITZ DER ERDE

Kathi Stimmer-Salzeder 2007

INTRO/ZS Φ

Instrument zur 2./4./5. Strophe

1. Dass er - neu - ert wer - de
 2. Dass durch uns auf - scheine
 3. Dass wir We - ge fin - den,
 4. Dass durch uns - re Hän - de
 5. Dass die Grenzen fal - len,

das Ant - litz der Er - de,
 die Lie - be, die ei - ne,
 die Not ü - ber - win - den,
 Be - dräng - nis sich wen - de
 ein Zei - chen uns al - len: Der Ga - ben sind

1. reit, den Frie - den zu fas - sen,
 2. fasst, das Na - he, G⁴ G⁷ C⁴ C
 3. sä'n mit all un - sem kräf - ten,
 4. steht, der Mut macht zum Teil - len,
 5. viel und je - der kann ge - ben!

send' aus Dei - nen Geist, Du
 Send' aus...

Gott al - len Le - bens,
 re - no - va - bis fa - ci - em ter - rae.
 fa - ci - em ter - rae.

(ZS-Einsatz)



Das Plakatmotiv der Renovabis-Pfingstaktion greift die Wundererzählung von Jesu Gang auf dem Wasser in ihrer knappsten Form als Piktogramm allgemeinverständlich auf. Eindrücklich erzählt es von Vertrauen, Gottvertrauen und Selbstvertrauen – und vom Glauben. Und es beantwortet die Frage „wem glaub’ ich gern?“ mit einem Lächeln, als „Hinweis-Schild“ am Ort des Wunders, dem See Genezareth...

MODELL FÜR EINE NOVENEN-ANDACHT

Als die Grundstruktur der Novene (Umschlag) erweiternde Elemente können dienen: längere Schriftlesung(en), Psalmen, Wechselgesänge/-gebete, Lieder Fürbitten, Bittgebete, Symbolhandlungen, kreative Elemente, Austausch in der Gruppe/Glaubensgespräch.

- Eröffnung V: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn –
A: Der Himmel und Erde geschaffen hat.
- Pfingsthymnus (Seite 89) oder Pfingstsequenz GL 343/344
- eventuell kurze Einführung und Einladung, still zu werden
- Stille
- Schrifttext vom jeweiligen Tag (ab Seite 20)
- eventuell kurzer Gesang (z. B. GL 646.1, 365, 386)
- Impuls vom jeweiligen Tag (ab Seite 21)
- Stille
- Gebet vom jeweiligen Tag
- Fürbitten (z. B. Seiten 78/79)
- Vaterunser anstelle des abschließenden Gebets der Fürbitten
- eventuell Lied
- Abschluss / Segen

MIT RENOVABIS AKTIV IM OSTEN

Auf Anregung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken ist Renovabis als die „Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa“ im März 1993 von den



deutschen Bischöfen gegründet worden. Renovabis pflegt den Kontakt zu Partnern aus Kirche und Gesellschaft in 29 mit-

tel-, ost- und südosteuropäischen Ländern und fördert den Austausch mit den Menschen dort. Als Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa förderte Renovabis seit 1993 insgesamt rund 25.400 Projekte mit gut 820 Millionen Euro.

Ihr Name ist für die Hilfsaktion Programm: „Renovabis faciem terrae – Du erneuerst das Antlitz der Erde“. Dieses Wort aus Psalm 104 übersetzen Wohltäter, Partner und Mitarbeiter von Renovabis so: „Wir wollen an der pastoralen, sozialen und

gesellschaftlichen Erneuerung Osteuropas konstruktiv mitwirken, wissen aber, dass dies nur mit der Kraft Gottes möglich ist.“ Das dafür auch benötigte Geld stammt aus der Pfingstkollekte in allen katholischen Pfarrgemeinden in Deutschland, aus Einzelspenden und aus Kirchensteuern sowie zu einem weiteren Teil aus öffentlichen Mitteln.

Aktuelle Informationen über Mittel- und Osteuropa sowie über die Projekt- und Partnerschaftsarbeit von Renovabis können Sie anfordern:

**Renovabis, Domberg 38/40, D-85354 Freising,
Telefon 08161/5309-0, Fax 08161/5309-44,
E-Mail: info@renovabis.de
www.renovabis.de • www.pfingsten.de**



Ihre Spende hilft!

LIGA Bank eG

BIC/SWIFT: GENODEF1M05

IBAN: DE24 7509 0300 0002 2117 77

Pax-Bank eG

BIC/SWIFT: GENODED1PAX

IBAN: DE17 3706 0193 3008 8880 18

1 ERÖFFNUNG

Oh Gott, komm mir zu Hilfe.

Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater und den Sohn
und dem Heiligen Geist.

*Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit.*

Amen.

2 EINLADUNG IN DIE STILLE

Immerfort empfangen dich aus deiner Hand.

So ist es und so soll es sein.

Das ist meine Wahrheit und meine Freude.

Immerfort blickt dein Auge mich an,

und ich lebe aus deinem Blick,
du mein Schöpfer und mein Heil.

Lehre mich in der Stille deiner Gegenwart,
das Geheimnis zu verstehen, das ich bin.

Und dass ich bin durch dich und vor dir und für dich.
Amen.

Romano Guardini
GL 19,1

alternativ: weitere Gebete auf den Seiten 74 bis 76

4 PFINGSTHYMNUS

Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft,
erfülle uns mit deiner Kraft.
Dein Schöpferwort rief uns zum Sein:
Nun hauch uns Gottes Odem ein.

Komm, Tröster, der die Herzen lenkt,
du Beistand, den der Vater schenkt;
aus dir strömt Leben, Licht und Glut,
du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.

Dich sendet Gottes Allmacht aus
im Feuer und in Sturmes Braus;
du öffnest uns den stummen Mund
und machst der Welt die Wahrheit kund.

Entflamme Sinne und Gemüt,
dass Liebe unser Herz durchglüht
und unser schwaches Fleisch und Blut
in deiner Kraft das Gute tut.

Die Macht des Bösen banne weit,
schenke deinen Frieden allezeit.
Erhalte uns auf rechter Bahn,
dass Unheil uns nicht schaden kann.

Lass gläubig uns den Vater sehn,
sein Ebenbild, den Sohn, versteh
und dir vertraun, der uns durchdringt
und uns das Leben Gottes bringt.
Amen.

nach „Veni, Creator Spiritus“, 9. Jahrhundert,
Hrabanus Maurus zugeschrieben, deutsche
Übertragung von Friederich Dörr 1969 | **GL 342**
weitere Möglichkeit „Pfingstsequenz“ | **GL 344**

5 SEGENSEGBET

Geheimnisvoller Gott,
wir erbitten deinen Segen –
für uns und
für die Menschen im Osten Europas.
Bestärke uns im Guten und schenke uns
die Inspirationen des Heiligen Geistes,
damit das Antlitz der Erde erneuert werde.
Amen.

GRUNDSTRUKTUR

für den Ablauf des täglichen Novenengebetes

1

ERÖFFNUNG

→ Seite 88

2

EINLADUNG IN DIE STILLE / STILLE

→ Seite 88 (und Seiten 74 bis 76)

3

SCHRIFTTEXT, IMPULS UND GEBET

→ vom jeweiligen Tag: ab Seite 19

4

PFINGSTHYMNUS

→ Seite 89

5

SEGENSGBET

→ Seite 90 (und Seite 77)

Die Grundform kann nach Belieben z. B. für eine Andacht in der Gemeinde mit weiteren Elementen (Schriftlesung, Psalmen, Lieder, Fürbitten, kreative Elemente) angereichert werden. Vorschlag: Seite 85.



**KOLLEKTE
AM PFINGSTSONNTAG,
5. JUNI 2022**

